



# Schönach-Kurier

## Informationen der Gemeinde Hohenfurch



Ausgabe 2 / 72

Dezember 2008

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wieder ist ein Jahr (fast) zu Ende und es ist Zeit, ein bisschen zurück zu blicken. Einiges, was sich in Hohenfurch ereignet hat, können Sie in dieser Ausgabe lesen. Für alles ist natürlich nicht Platz, dafür ist zu viel los. Für diesen Zweck haben wir aber das Internet unter [www.hohenfurch.de](http://www.hohenfurch.de), in dem viele Informationen für Sie nachlesbar sind. Es freut mich, dass auch immer mehr Vereine nun aktiv werden. Derzeit gestalten wir die Seiten um, damit die Informationen noch leichter auffindbar sind.

Rückblickend haben wir in diesem Jahr vieles, was noch offen war, abschließen können. Aber auch neue Themen haben sich aufgetan - positive wie negative.

Auf der positiven Seite steht die Hoffnung, die Hauptstraße in Hohenfurch mit Hilfe des Landkreises und der Dorfentwicklung ausbauen zu können. Auch im Bereich des Friedhofes sind wir mit der Planung einen Schritt weiter. Für das geplante Vereinshaus wird es im Frühjahr zunächst eine Versammlung zur Gründung eines Fördervereins geben. Und die Arbeiten an der St. Ursula Kapelle werden voraussichtlich im kommenden Jahr 2009 fertiggestellt werden können.

Auf der negativen Seite steht zweifellos die Frage, mit welchen Finanzmitteln die Gemeinde zukünftig auskommen hat. Die Finanzkrise wird nicht spurlos an uns vorüber gehen. Umso mehr

freut es mich, wenn Vereine mithelfen, gemeinsam etwas zu erreichen.

Negativ wird sich in jedem Fall die Schließung der Postagentur in der Geschenketruhe auswirken (siehe letzte Seite). Ich hoffe, dass wir mit Unterstützung der Nachbarbürgermeister aus Altenstadt, Kinsau und Apfeldorf hier noch eine Kehrtwende erreichen können.

Aber lassen Sie uns positiv in die Zukunft schauen, dann werden wir vieles erreichen.

Allen Bürgern wünsche ich von Herzen frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2009.

Ihr  
Guntram Vogelsgesang  
1. Bürgermeister

## Alle Jahre wieder: Unser Sylvester-Aufruf

Auch in diesem Jahr weisen wir auf das seit vielen Jahren bestehende Verbot des Abschießens von Feuerwerkskörpern im bebauten Ortsbereich hin.

Dieses Verbot wurde erlassen, nachdem an Sylvester 1978 ein Bauernhof in Hohenfurch durch eine Sylvesterrakete in Flammen aufging. Das Feuer griff auf das nachbarliche Anwesen über, dessen landwirtschaftlicher Teil ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Nur durch den Einsatz der benachbarten Feuerwehren konnte die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden.

Seit diesem Großbrand sind wir Hohenfurcher der Meinung, dass sich so ein Ereignis nicht wiederholen soll.

Ich appelliere an die Bürgerinnen und Bürger, sich an dieses Verbot zu halten um in der engen Bebauung des Ortes nicht erneut einen Brand zu riskieren.

## Einsammeln der Überreste

Die Bauern des Ortes wähen im Übrigen dankbar, wenn die Überreste der abgeschossenen Raketen im Aussenbereich in den ersten Neujahrstagen wieder eingesammelt würden. Durch die Holzstecken und Plastikkappen gab es wiederholt Probleme auf den Feldern.

## Neuer Getränkemarkt in Hohenfurch

Am 6. Dezember war der von Erich Prinzing lang erwartete Tag: um 10.00 Uhr eröffnete er seinen „Hohenfurcher Getränkemarkt“ an der Hauptstraße 69.

Pünktlich zur Eröffnung waren auch der 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang und der 2. Bürgermeister Josef Epple vor Ort, um zusammen mit Erich Prinzing und seiner Frau Marion auf ein gutes Gelingen anzustoßen. Mit einer Rose bedankte sich Marion Prinzing bei den weiblichen Kunden für ihren Besuch.

Das Sortiment umfasst verschiedenste Biere, Limo, Spezi, Säfte und Mineralwasser. Gerne liefert Erich Prinzing auch zu den Kunden nach Hause.

## Öffnungszeiten

Der Hohenfurcher Getränkemarkt, Hauptstr. 69, 86978 Hohenfurch, ist geöffnet:

Mo - Sa von 10.00 - 12.00 Uhr  
Mo - Fr von 14.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch Ruhetag

## Straßenbeleuchtung

Wie in der Bürgerversammlung schon angesprochen, sollen Meldungen über defekte Straßenbeleuchtung wieder in der Gemeinde abgegeben werden.

## Schönach-Kurier

### Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:  
Gemeinde Hohenfurch  
vertreten durch den 1. Bürgermeister  
Guntram Vogelsgesang  
Hauptplatz 7  
86978 Hohenfurch  
Tel. 08861 / 4710, Fax: 08861 / 90797  
Email: [gemeinde@hohenfurch.bayern.de](mailto:gemeinde@hohenfurch.bayern.de)  
[www.hohenfurch.de](http://www.hohenfurch.de)

Text: Guntram Vogelsgesang  
(soweit nicht anders vermerkt)

Layout: [www.bachtaldruckerei.de](http://www.bachtaldruckerei.de)

Druck: Verwaltungsgemeinschaft Altstadt

Auflage: 550 Stück  
Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

## Neue Hausarztpraxis in Hohenfurch

Am Donnerstag, 8. Januar eröffnet Herr Martin Kayser, Allgemeinarzt aus Schongau, seine neue Praxis-Filiale in der Bergstraße 2 in Hohenfurch. Die Praxis befindet sich im Erdgeschoß und ist auch für Gehbehinderte ebenerdig gut zu erreichen.

Herr Martin Kayser ist Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren und Akupunktur und wird neben der gängigen hausärztlichen Versorgung auch Ultraschall als besondere Leistung anbieten.

Herr Dr. Grünewald übergibt zum Jahresende aus Altersgründen seine Kassenarzt-Praxis an den jungen Hausarzt aus Schongau, so dass die hausärztliche Versorgung in unserer Gemeinde weiterhin gesichert ist.

Außerhalb der Sprechzeiten in Hohenfurch ist Herr Kayser und sein Praxisteam über die Stammpraxis in Schongau zu erreichen. Bei regem Zuspruch könnten die Sprechstunden in der Praxis-Filiale Hohenfurch nach Bedarf auch weiter ausgedehnt werden. Die Praxis Kayser umfasst mittlerweile drei Allgemeinärzte, die sich um die Patienten kümmern und ein großes Leistungsspektrum anbieten, so z.B. 24-Stunden-EKG, Allergie-Test, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Diabetiker-Schulung, Lungenfunktion und Hausbesuche.

In der Filiale in Hohenfurch wird zunächst eine Basisversorgung mit Labor, EKG und Ultraschall angeboten, die schrittweise ausgebaut werden kann. Zum Praxisteam gehören auch zwei Mitarbeiterinnen aus Hohenfurch, nämlich Daniela Vogl und Verena Haager.

Die Gemeinde Hohenfurch freut sich, dass Herr Kayser durch seine Filiale die ärztliche Versorgung in Hohenfurch sicherstellt und wünscht ihm und seinen Mitarbeitern viel Erfolg.

Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Daten zur Praxis

## Praxisdaten

Martin Kayser  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Naturheilverfahren - Akupunktur

### Praxisfiliale Hohenfurch

Bergstraße 2  
86978 Hohenfurch  
Tel. 08861/ 9300471

### Sprechstunden:

Mo	8:00 - 11:00 Uhr
Di	17:00 - 18:00 Uhr
Do	8:00 - 11:00 Uhr

### Stammpraxis Schongau

Liedlstr. 6  
86956 Schongau  
Tel. 08861/ 7567  
Fax 08861/ 7541

### Sprechstunden:

Mo	8:00 - 12:30 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Di	8:00 - 12:30 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Mi	8:00 - 12:30
Do	8:00 - 12:30 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Fr	8:00 - 12:30 und 15:00 bis 18:00 Uhr
Sa	10:00 - 11:00 Uhr



*Auf dem Praxisteam-Foto sind zu sehen (von links nach rechts):*

*Daniela Vogl, Stephanie Wieland (geb. Knopp), Verena Haager, Martin Kayser, Dr. Schmidt-Sibeth, Babara Baumer.*

## Stellungnahme der Gemeinde zur Bürgerversammlung

In der Bürgerversammlung wurden von einem Bürger bei der Aussprache zwei Themen angesprochen, über die wir hier nochmals eine Klarstellung veröffentlichen möchten.

### Zuschüsse für den Hochbehälter

Der Vorwurf, die Gemeinde Hohenfurch habe es versäumt, Zuschüsse für den Bau des Hochbehälters zu beantragen, muss als falsch zurückgewiesen werden.

Bereits bei der ersten Planungen des Hochbehälters wurde das Wasserwirtschaftsamt nach Zuschüssen befragt. Seinerzeit galt die Förderrichtlinie „RZWas 2000“. In dieser Förderrichtlinie ist festgelegt, dass für eine Förderung mindestens 2.500,- DM an förderfähigen Kosten je Einwohner anfallen müssen, um einen Zuschuss beantragen zu können. Bereits damals war absehbar, dass diese Kostenschwelle nicht erreicht wird.

Im Jahr 2006 hat der frühere Bürgermeister Karl-Heinz Gerbl nochmals nachgefragt, ob diese Aussage noch stimmt. Inzwischen war die Förderrichtlinie „RZWas 2005“ in Kraft getreten, nach der nur noch Neumaßnahmen bezuschusst werden. Da wir bereits einen Hochbehälter hatten, war der Bau auf dem Höhenberg keine Neumaßnahme.

Auch rückblickend muss festgestellt werden, dass der Bau unseres Hochbehälters zu keiner Zeit zuschussfähig war und somit weder Bürgermeister noch Verwaltung oder Gemeinderat ein Versäumnis trifft.

Zusammenfassend kann man sagen: Wir hätten für einen Zuschuss so teuer bauen müssen, dass nach Abzug des Zuschusses jeder Bürger mehr hätte zahlen müssen, als es heute der Fall ist. Freuen wir uns also, dass durch gezielte Einsparvorschläge aus den Reihen des Gemeinderates ein günstiges, funktionsfähiges Bauwerk entstanden ist.

## Neubau der Brücke im Unterdorf

Aufgrund des Wortbeitrages eines Bürgers hat sowohl die Gemeinde wie auch die Teilnehmergemeinschaft Hohenfurch II geprüft, ob die angekündigten Zuschüsse für den Brückenbau und das Umfeld geflossen sind oder nicht.

Beide sind zu dem Ergebnis gekommen, dass der Vorwurf, es wären nur 28% Zuschuss geflossen, nicht haltbar ist.

Die Planungskosten für die Maßnahme wurde nachweislich wie vereinbart mit 60% gefördert. Die Baukosten selbst wurden, ebenfalls wie vereinbart, mit 50% bezuschusst.

Im Zuge der Bauarbeiten wurden jedoch von der Gemeinde verschiedene Arbeiten auf eigene Rechnung mit erledigt. Zum Beispiel sind ein Austausch von Wasserleitungen und die Verlegung von Leerrohren beauftragt worden. Die Kosten hierfür waren aber niemals Bestandteil der Förderzusage im Zuge der Dorfentwicklung und können daher auch nicht in die Berechnung der Gesamtförderung einfließen.

---

## Christbaum der Gemeinde

Auf der Titelseite sehen Sie das Rathaus Hohenfurch mit dem beleuchteten Christbaum, der uns dieses Jahr von der Familie Schweiger zur Verfügung gestellt wurde. Mit Hilfe unseres Gemeindegemeindefacharbeiters Michael Kriesmair und der Unterstützung von Bernd Langeegger und Franz Mayrock wurde der Baum vor der Gemeinde aufgestellt und geschmückt. Einen Herzlichen Dank an den Spender!

### Suche für 2009

Bereits heute möchten wir folgende Bitte an Sie richten: wenn Sie einen geeigneten Baum haben, der sowieso gefällt werden muss, melden Sie sich bei der Gemeinde. Wir würden uns sehr darüber freuen, ihn im kommenden Winter als Weihnachtsbaum verwenden zu können. Das Fällen wird von uns übernommen.

## Gemeinde unterzeichnet neuen Wegenutzungsvertrag

Nach knapp 20 Jahren läuft in absehbarer Zeit der alte Wegenutzungsvertrag mit den Lechwerken (LEW) aus, der auf dem Vertrag von 1958 mit der Vorgängerfirma LUK Strom basiert. Daher hatte die Gemeinde den Neuabschluss gemäß der geltenden Vorschriften öffentlich ausgeschrieben.

Nach verschiedenen Beratungen im Gemeinderat, bei denen auch Vertreter der Lechwerke anwesend waren, einigte sich der Gemeinderat auf das vorgelegte Vertragswerk der LEW. Die Unterzeichnung fand Anfang Oktober in deren Räumen in Augsburg statt.

Mit diesem Vertrag wird für die ca. 680 Kunden der Lechwerke in Hohenfurch die Versorgung mit Strom auch in Zukunft sichergestellt. *„Insbesondere durch die Betreuung aus der Niederlassung in Schongau durch Richard Vollmayer und seine Kollegen können Störungen in kurzer Zeit*

*behoben werden und man hat bei allen Fragen kompetente Ansprechpartner mit Ortskenntnis. Ich hoffe, das bleibt auch in Zukunft so.“* sagte Bürgermeister Vogelsong mit Blick auf den Prokuristen der LEW, Jürgen Gorki und den Leiter des Konzessionsmanagements, Peter Kraus.

### Was ist der Wegenutzungsvertrag?

Im Wegenutzungsvertrag wird geregelt, wie die LEW das Straßennetz für die Verlegung von Stromleitungen nutzen dürfen.

Im Gegenzug erhält die Gemeinde hierfür eine Vergütung, die sogenannte Konzessionsabgabe. Insbesondere die Höhe dieser Abgabe war Inhalt mehrerer Gemeinderatssitzungen, da über die Weiterverrechnung an die verschiedenen Stromlieferanten Unklarheit herrschte.

Auch wird durch die sogenannte „Folgekostenregelung“ klargestellt, wer die Kosten für eine Verlegung von Stromleitungen tragen muss, falls diese aufgrund öffentlicher Baumaßnahmen im Weg sind.

*Bei der Unterzeichnung des neuen Vertrages in den Räumen der LEW in Augsburg (v.l.): Luitpold Fischer, Peter Kraus (LEW), Diana Konrad, Thomas Nuscheler, Sieglinde Schuster, 2. Bürgermeister Josef Epple, 1. Bürgermeister Guntram Vogelsong, Max Brauneegger, Jürgen Gorki (LEW), Richard Vollmayer (LEW), Thomas Götz, Josef Schmidbauer und Josef Nersinger (LEW)*



## Der Hohenfurcher Kindergarten

Im Kindergarten ist immer etwas los. Hier ein paar Informationen der letzten Monate.

### Neuer Elternbeirat

Am 22.10.2008 wurde der neue Elternbeirat des Kindergartens gewählt, dem wir an dieser Stelle bei seiner Arbeit viel Erfolg wünschen. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Barbara Fischer  
 Stellv. Vorsitzende: Sigrid Balazs  
 Schriftführer: Thomas Götz  
 Beisitzer: Silvia Völk  
 Michaela Fichtl  
 Maria Marx

### Anstehende Renovierungen

Im Kindergarten stehen einige Renovierungen an und auch Ausstattungsgegenstände müssen

erneuert werden. Bei einer Begehung des Gemeinderates wurde die Notwendigkeit einer richtigen Küche angesprochen.

Durch den Austausch des Bodens in einem der Gruppenräume soll der Lärmpegel entscheidend reduziert werden. Auch die Eingangsstufen und die Eingangstüre müssen renoviert werden. Eine genaue Reihenfolge kann aber erst bei der Aufstellung des Haushaltes festgelegt werden.

### Spende von Holz Fichtl

Die Firma Holz Fichtl veranstaltete im Rahmen ihres Holzfestes am 20./21. September ein Wett-nageln mit prominenten Gästen. Für jeden eingeschlagenen Nagel bezahlte Ute Fichtl 2,00 Euro. Auch aus einer Auktion kam Geld zusammen, so dass sie nun eine Spende von 680,00 Euro überreichen konnte.

Mit diesem Geld wird eine Wippe aus Holz für den Kindergarten angeschafft.

*Carla Tschan (links) erhält von Ute Fichtl eine Spende von 680,- Euro. Die Kinder freuen sich.*



## Umbau der Toilette am Friedhof

Viele Jahre besteht schon das Problem, dass in der Nähe des Friedhofes keine öffentliche Toilette zur Verfügung steht. Bei einer Begehung durch Mitglieder des Gemeinderates wurde nun nach einer Lösung gesucht.

Ergebnis ist die Erneuerung der Toilette im Leichenhaus. Die Hohenfurcher Firmen Alfred Kohler und Max Braunegger haben bereits ein neues Hänge-WC eingebaut. Thomas Dollinger verlegte die Fliesen und Lorenz Huber wird noch die Elektrik anpassen.

Nächster Schritt ist der Umbau der Seiteneingangstüre des Leichenhauses, um eine tageszeitabhängige Öffnung der Toilette zu gewährleisten, ohne dass jedes mal jemand auf- und zusperren muss. Auch der Kellerbereich muss noch durch eine Gittertüre abgetrennt werden. Dies wird in den Wintermonaten geschehen, so dass wir im Frühjahr das WC seinem Zweck übergeben können.

Die Gemeinde hat sich absichtlich für einen einfachen Ausbau entschieden, da in anderen Gemeinden mit unbeaufsichtigten Toilettenanlagen schlechte Erfahrungen gemacht wurden. Dennoch möchten wir den Friedhofs- und Kirchen-

besuchern die Möglichkeit bieten, eine Toilette aufzusuchen. Sollte sich herausstellen, dass wir mit dem Betrieb der Toilette unangemessene Reinigungsaufwendungen haben, müssen wir uns allerdings überlegen, ob wir diesen Service dauerhaft bieten können.

Soweit wird es aber hoffentlich nicht kommen und die Gemeinde freut sich, mit dem Umbau den vielfachen Wünschen nach einer Toilette im Friedhofsbereich gerecht werden zu können.



*Das WC ist bereits erneuert und Wand und Boden gefliest.*

## Fundsachen

Seit der letzten Veröffentlichung konnten wir viele Gegenstände wieder an die Eigentümer zurück geben. Hier die akutelle Auflistung:

- 1 Mountainbike „COMP 81“ grau/türkis
- 1 Mountainbike „Nakamura“ rot
- EURO Geldscheine
- 1 Mountainbike „SPEZIALIZED“ hardrock, rot
- 1 Kinderfahrrad „PROPHETE“, rot/silber
- 1 Schlüsselbund (2 Schlüssel, Anhänger u.a.)
- 1 Herrenarmbanduhr (schwarzes Lederband)

Der rechtmäßige Eigentümer kann den Fundgegenstand in der Gemeindeverwaltung abholen.

## EU-Gelder für Waldaufforstung

Die Gemeinde Hohenfurch hat im Rahmen von Waldaufforstungsmaßnahmen nach dem Waldförderprogramm 2007 (WaldFöPr 2007) Zuschüsse des Freistaates Bayern und der Europäischen Union angefordert.

In den Bewilligungsbescheiden vom Herbst diesen Jahres wurden diese Zuschüsse in voller Höhe genehmigt.

Die gesamten Kosten für Waldpflanzen der beiden Maßnahmen „Am Lech“ und „Am Höhenberg“ belaufen sich auf 1.368,- Euro und wurden je zur Hälfte von den beiden Förderstellen übernommen.

## Deutsche Post AG will Postagentur schließen

Im größten Weihnachtstrubel wurde nun bekannt, dass die Deutsche Post AG die Hohenfurcher Postagentur in der Geschenketruhe Knop zum 25. März 2009 schließen wird.

Diese Schließung geschieht gegen den Willen der Betreiber, Sylvia und Willi Knop, die den Service gerne weiter anbieten wollen.

Die Folgen einer Schließung sind umfangreich. Pakete und Briefe können nach der Schließung nicht mehr in Hohenfurch aufgegeben werden. Auch die Ausgabe von Telefonbüchern wird dann nicht mehr vor Ort statt finden.

War jemand bei der Zustellung von Paketen und Einschreibensendungen bisher nicht zu Hause, so konnte er die Sendungen in der Postagentur abholen. Das wird dann auch nicht mehr möglich sein. Insbesondere ältere Mitbürger haben dann das Problem, dass sie weite Strecken zurück legen müssen, um die Sendungen in Empfang zu nehmen.

### Wohin in Zukunft?

Wohin die Hohenfurcher zukünftig gehen müssen, ist noch unklar. Möglich wäre die Postagentur im Feneberg-Markt Altstadt. Sollte Hohenfurch jedoch zu Schongau geschlüsselt werden, so müssen alle Betroffenen zu Schreibwaren Einzinger in die Altstadt fahren, da die Agentur seit keine Ausgabe- sondern nur eine Annahmestelle ist.



Scheinbar ist die Schließung der Postagenturen auf dem Land auch anderswo ein aktuelles Thema, denn die ARD-Sendung plus+ minus berichtete darüber in ihrer Ausgabe vom 16.12.2008.

Aufgrund des positiven Artikels über die Postagentur in Schongau in den Schongauer Nachrichten vom 17.12.2008 wurde die Redaktion vom Hohenfurcher Bürgermeister über die Schließung in Hohenfurch informiert.

Bei einer Rückfrage beim Pressesprecher der Post zeigte sich dieser sehr verwundert, dass diese Information bereits bekannt wurde. Verständlich, denn die Post hat die Gemeinde bisher nicht darüber informiert. Vermutlich wartet man solange, bis kein Zurück mehr möglich ist.

Das Problem ist jedoch nicht auf Hohenfurch begrenzt. Kunden aus Schwabniederhofen, Kinsau, Apfeldorf und anderen Gemeinden kommen regelmäßig nach Hohenfurch. Auch für diese wird der Weg zur Post beschwerlicher. Die Bürgermeister Albert Hadersbeck (Altstadt), Georg Epple (Apfeldorf) und auch die Gemeinde Kinsau waren sichtlich betroffen und sagten ihre Unterstützung zu. Nun wird zunächst ein Brief im Namen der vier Bürgermeister an die Post verfasst.

Fast schon sarkastisch mutet es an, wenn der Pressersprecher der Post „die komplette Einstellung von Postdienstleistungen“ dementiert, denn schließlich würde die Geschenketruhe ja noch weiter Briefmarken verkaufen. Nur: Jeder Kiosk verkauft neben Postkarten auch Briefmarken und ist damit noch lange kein „Versorger“ der Bevölkerung. Und Briefmarkenverkauf ist nur ein kleiner Teil der Dienstleistungen, die bisher hier erbracht wurden. Einwerfen kann man den Brief dann vor Ort auch nicht mehr, denn der Briefkasten vor der Agentur wird im Zuge der Auflösung auch abmontiert.

Hoffen wir, dass wir die Agentur in der Geschenketruhe noch irgendwie retten können.

*Bald Vergangenheit?  
Ein Post-LKW in Hohenfurch*